

Mittwoch den 22. November 1905.

Aus der Umgebung.

Baschbüttel, 20. November. (Durch Spielen mit Streichhölzern) in Köpenitz bei Glienke veranlaßt die beiden jüngsten Kinder des Bürgermeisters Lautert hier in der eierleichen Wohnung einen Brand, bei dem auch die Kleider der kleinen Feuertänzerin. Der 4jährige Knabe mit weniger schweren Verletzungen davonkam, hat das 3jährige Mädchen so große Brandwunden erlitten, daß es alsbald verstarb.

Carbitz, 20. November. (Unfälle) Am Sonnabend nachmittag erlitt Herr Gehlert über dieleichen die telegraphische Nachricht, daß sein 20jähriger Sohn Fritz in dem Zusammenstoß des Zugsbootes „S. 126“ mit der „Ludwig“ einen Tod in der Höhe gefunden hat. Fritz übte seine als Obermaschinisten-Lernarbeiter und hatte die Fähigkeit, sich nach Hause zu kommen. Die Mutter des Verunglückten ist infolge der schrecklichen Nachricht schwer erkrankt.

Weißeneis, 20. November. (Wie ein Kabe gefesselt) hat der Schumacher Wilhelm Hoppe von hier. Durch seine vielfachen Verleumdungen und Bödsinnigkeiten leitete er die allgemeine Nummerierung auf sich. Bei einer Demonstration bei S. fand man noch 12 Paar Socken und eine Menge Leder, die S. bei Herrn Fabrikant S. Seifert jun. erworben haben soll.

Gröbzig, 20. November. (Von Zug getötet) Zwischen Gröbzig und Werdeshausen wurde am Sonnabend der Schiffer der Zentrale Arbeiterkolonie, Wilhelm Händel, als er einige bessere Socken von dem Bahnhofsarbeiter der Blauenhof-Gesellschaft entgegennehmen wollte, vom Zuge überfahren und sofort getötet.

Neuhof, 20. November. (Von Wilderern niedergelassen) Das Opfer von Wilderern ist, wie bereits kurz berichtet, gestern Sonntag gegen 11 Uhr in naher Nähe des Hötter Gutes gestorben. Der Verunglückte wurde von Wilderern, die er auf einem Wege durchs Hötter Tal, niedergeschossen und schwer verletzt. Ein Schütze fand ihn in hilfloser Lage und brachte ihn in seine Wohnung; ebenfalls 7:30 Uhr erfolgte seine Lebensjahre von Bahnhofs-Geliebten nach Halle. Die Frau des Unglücklichen hat, konnte nach nicht ganz fünfzig Minuten, nach der notwendigen Hilfeleistungen der Frau Hötter, um die angegebene Zeit zwei Wilderern, von denen er nur bei einem ein Gewehr sah. Er sah denselben zu, das Gewehr loszulassen, was auch geschah. In demselben Augenblick fiel von der anderen Seite ein Schuß, und der Hötter fiel, in die Luft getroffen, zusammen. Wie die Schüsse lagen, daß sich der am Boden liegende noch räthel, gab es noch einige Schüsse auf ihn ab, ohne ihn jedoch zu treffen, und machten sich dann auf und davon. Glücklicherweise gelang es dem Schwerverletzten, sich einem in der Nähe befindlichen Schiffer bemerkbar zu machen, der ihn dann die erste Hilfe brachte und ihn damit vor einem elenden, qualvollen Tode bewahrte. Zu Hause hatte er noch in viel Besinnung, von seiner Frau begleitet zu werden.

Torgau, 20. November. (Wasserpilger) Vor dem Hause des Kantler-Obepost, gegenüber der Stadtkirche, erfolgte gestern Abend ein Selbstmord. Das dem Körper entweichende Gas hatte sich ansetzend durch das lockere Giebelwerk einen Weg in die Parterrezimmerleiten des genannten Hauses, wo es sich unter den Ziegeln ansetzte. Mit gegen 7 Uhr der Vater des jugendlichen Bräutigam und dessen Tochter die Wohnung mit brennendem Licht betreten, explodierte das Gas unter donnerähnlichem Krachen. Die vielen des Zimmers wurden ausgezogen und die Mutter und die Töchter getötet. Die Möbel wurden durchdrungen und brennen ein müßes Werk. Ein Wunder ist es zu nennen, daß die beiden Personen mit leichten Verletzungen davonkamen.

Uffenau, 20. November. (Straßenbahnentgleisung) — Tod durch Unfall) Schuttnaben brachten gestern gegen Abend am Ende der Albrechtsstraße einen Motorwagen der Eisenbahn dadurch zur Entgleisung, daß sie Steine in die Räder des Wagens steckten. Der in letzter Zeit begriffene Wagen wurde gegen eine feste Erde gestößt und hart beschädigt. Von dem Besetzten ist glücklicherweise niemand verletzt worden.

Am Sonnabend Abend wurde in der Gemeindekasse an der Ecke der Drahtstraße der fünfjährige Sohn des Spinnstills Lorenz von einer an einem Wagen gebundenen Affenmaße verletzt und demnach getötet, weil er nach länger Zeit in der eierleichen Wohnung lag. Der Junge hatte sich an die Waage gekniet, der Beschäftigten, einen Nussbohrer, auf dem Kopf, auf dem Kopf keine Schwere.

W. Freyberg, 20. November. (Wegungsstöße) Der im Hofstetzel-Gelände erkrankte Arbeiter Herr S. ist vor etwa 25 Jahren alte Arbeiter, Hermann Kunze aus Griebenau. Was den Lebenslauf zu der Zeit betrifft, ist unbekannt.

Bad Kösen, 20. November. (Unfälle) Der Arbeiter Albert Schmidt von hier wurde gestern Abend beim Führen der Pferde von einem beweisend derauf geschlagen, daß er eine Knochenverletzung am rechten Oberarm erlitt. Nach Auflegung eines Verbandes wurde er nach der Klinik in Halle übergeführt. — Als der Bahnarbeiter Weber aus Niederwöllitz auf dem hiesigen Bahnhofs die Spiritus-Gläserlampen anzündete, explodierte eine Lampe, wodurch er in Gesicht erhebliche Brandwunden erlitt.

Stenbal, 20. November. (Wirtshausdiebstahl) In der Nacht zum Sonnabend unternahm ein Berliner Einbrecher vier einen verwegenen Raubzug. Nachdem sie in dem Wirtshaus des Herrn Ludwig Fiedler 20 Mk. raubten hatten, brangen sie in das Konjunktionsgeschäft von Hermann Wöhler ein, fanden die Kasse dort ab. Schließlich verließen sie nach einem Einbruch bei dem Wirtshaus und Wirtshausbesitzer G. Wöhler. Sie öffneten nach dem Altmärker zunächst die Kasse des Wirtshaus mittels Nachschlüssel und durchdrangen die Thür des elektrischen Konjunktionsgeschäftes, worauf sie die nach der Straße führende Haustür unter Verletzung der Klingel öffneten, um für alle Fälle gehetzt zu sein. Von Hofe und brangen sie in die Küche ein, wo sie sich eine Lampe anzündeten, und von dort in den Wirtshausraum. Dann durchdrangen sie die Thür der nach dem Kontor führenden Thür und betreten diesen Raum. Sie stahlen einen Schrank mit Wirtshauswaren betrat und begannen ihn auszuwählen. Danach verließen sie die Hand nach dem Laden zu durchbrechen, was ihnen nicht gelang. Sie verließen hierauf die Verbindungstür nach dem Laden zu öffnen, wobei aber der elektrische Alarm ertönte, dessen Apparat deswegen angebracht war. Nun ergiffen die Einbrüche unter Wirtshaus nur ganz wenigen Sachen die Flucht. Der Einbruch wurde alsbald entdeckt, und alle die Spiegeln im Begriffe waren, den Bahnhof zu betreten, wurden sie detektiert. Die beiden Täter nennen sich Wirtshaus Wille und Wirtshaus Wirtshaus und wollen am Freitag aus Berlin entflohen sein.

Ständesamtliche Nachrichten.
Staudesamt Halle N. Burgstraße 38
Aufgeboren (20. November): Der Schiffer Otto Daring und Ida Schindler, St. Götter 29 und Kerner 11. Der Arbeiter Fritz Sturm und Ida Deutsch, Wölbinger 42 und Seebener 42. — Der Schmied Wilhelm Böhm und Berta Nebe, Rodt 1 und Burg bei Annenau.
Chilchilung (20. November): Der Zimmermann Reinhold Teufel und Anna Neuer, Kronprinzen 41 und Angeweg 5.
Verstorbene (20. November): Der Bahnarbeiter August Sommer eine Tochter, St. Götter 4. — Dem Schularzt Hermann Fiedler ein Sohn, Angeweg 6. — Dem Arbeiter Robert Herr eine Tochter, Seebener 39.
Verstorbene (20. November): Der Arbeiter Friedrich Hammer, ein Sohn, St. Götter 39. — Der Arbeiter August Kauer geb. Gruber 78 J., Götter 89. — Der im Jahre 1871 geborene Arbeiter Fritz 67 J., Wölbinger 6. — Der Arbeiter Stefan Neier aus Wiedendorf, Götter 47 J., Kerner 11.

Staudesamt Halle N., Steinweg 2.

Aufgeboren (20. November): Der Schuhmacher Walter Kandelhardt und Anna Kandelhardt, Burgstraße 1. — Der Arbeiter Friedrich Kandelhardt und Anna Kandelhardt, Burgstraße 1. — Der Arbeiter Fritz Kandelhardt und Anna Kandelhardt, Burgstraße 1. — Der Arbeiter Fritz Kandelhardt und Anna Kandelhardt, Burgstraße 1.

Chilchilung (20. November): Der Arbeiter Friedrich Kandelhardt und Anna Kandelhardt, Burgstraße 1. — Der Arbeiter Friedrich Kandelhardt und Anna Kandelhardt, Burgstraße 1. — Der Arbeiter Friedrich Kandelhardt und Anna Kandelhardt, Burgstraße 1.

Verstorbene (20. November): Der Arbeiter Friedrich Kandelhardt und Anna Kandelhardt, Burgstraße 1. — Der Arbeiter Friedrich Kandelhardt und Anna Kandelhardt, Burgstraße 1. — Der Arbeiter Friedrich Kandelhardt und Anna Kandelhardt, Burgstraße 1.

Auswärtige Aufgeborene.
 Der Hofmeister Friedrich Kandelhardt und Anna Kandelhardt, Halle und Diemitz. — Der Arbeiter Fritz Kandelhardt und Anna Kandelhardt, Halle und Diemitz. — Der Arbeiter Fritz Kandelhardt und Anna Kandelhardt, Halle und Diemitz.

Zur Anmeldung in Staudesamt ist Legitimation erforderlich.

Gegen Kopfschmerzen bei Blutarmut!

Die so häufig beim weiblichen Geschlecht vorkommende, wurde diesen mit bestem Erfolg angewandt. Götter, Bäckers 11, den 3. September 1905. Heber das diesen kann ich nur das beste empfehlen. Ich leide an Herzschmerz und Blutarmut. Mir geht das Blut sehr gut; es war mir zu Mut, als ob ich viel mehr Blut und Strom für alles hätte, gerade als ob alles anblähte in mich. So gar die diesen Kopfschmerzen waren verstanden, fast und gut, ich kann das Blutarmut nur noch empfehlen. Achtungsvoll Frau Pauline Fahn. Unterschrift beglaubigt Krause, Postzettelnummer.

Qualität fertig um Gebrauch, das beste Mittel 3 Mark in Apotheken, Drogerien usw., Versandpostkarte in Halle a. S. Kronenpostkarte. Man lese die Berichte der medizinischen Zeitsungen, Krankheitsgeschichten, Professoren, Drogen usw.

Das Beste für die Haut ist häufiger Gebrauch von Nofalan-Zoilette-Tabletten und Nofalan-Zoilette-Creme (Neuermarken).

Der 5. Geburtstag

Aus Anlass unseres 5jährigen Bestehens bewilligen
Mittwoch den 22. November bis Sonnabend den 25. November

doppelte Rabattmarken.

Wir gewähren daher trotz der **bekannt billigen Preise**
Zwölf Prozent Rabatt
 und bieten somit ein
aussergewöhnlich günstiges Angebot
 für Gebrauchsgegenstände und Weihnachtsgeschenke.

Jetzt gekaufte Artikel werden bereitwillig bis Weihnachten aufbewahrt.

M. Bär.

Porzellan

Spielwaren

Geschenk-Artikel

Haushalt-waren

Emaillwaren

5

5

5

50
78
1.65
3.50
3.85
6.50
6.80
1.85
2.30
3.90
2.45
4.25
1.85
1.85
2.95
98
48
2.00
2.85

